

Einladung zum Kongreß in Stuttgart:
Die Deutschen in der Welt
Das Auslandsdeutschtum im Kampf für die Selbsterhaltung

Kongreß-Beginn: Freitag, den 20. Mai 1977, 15.00 Uhr

Kongreß-Schluß: Sonntag, den 22. Mai 1977, 12.30 Uhr

- Freitag, 20. Mai
- 10.00 Uhr: Führung durch die Staufer-Ausstellung in Stuttgart
 - 15.00 Uhr: Eröffnung des Kongresses
 - 15.30 Uhr: Vortrag Dr. Mickoleit: Das Schicksal der Rußlanddeutschen
 - 16.30 Uhr: Vortrag Dr. Dr. Heinrich Zillich: Die Deutschen in Südosteuropa
 - 17.30 Uhr: Vortrag Reinhard Pozorny, München:
Die gegenwärtige Lage der Sudetendeutschen
 - 19.45 Uhr: Eröffnung der Zeitschriftenausstellung und Vortrag Peter Achtmann: Die Probleme der deutschsprachigen Presse in Übersee
anschließend der Schriftsteller Karl Götz: Heitere Weltreise auf schwäbischen Spuren.
- Samstag, 21. Mai 1977
- 9.00 Uhr: Dr. Norbert Mumelter, Bozen: Deutsches Schicksal Südtirol
 - 10.15 Uhr: Paul Schall: Die Deutschen im Elsaß — gestern — heute — morgen
 - 14.00 Uhr: Prof. Dr. Austin App, Washington: Die Deutschen in den Vereinigten Staaten — Kulturträger oder Kulturdünger?
 - 15.15 Uhr: Wilfried von Oven, Buenos Aires: Das Deutschtum in Südamerika
 - 16.30 Uhr: Helmut von Lichtenfeld, Kapstadt: Die Deutschen im südlichen Afrika — eine Volksgruppe in Gefahr?
 - 18.00 Uhr: Bericht: Die Tragödie der Angoladeutschen
 - 20.00 Uhr: Sprecher der Volksgruppen diskutieren
- Sonntag, 22. Mai 1977
- 9.30 Uhr: Dr. Rudolf Aschenauer, Vorstandsvorsitzender der VDA Gesellschaft für deutsche Kulturbeziehungen im Ausland: Minderheitenrecht und Minderheitenschutz
 - 10.45 Uhr: Schlußvortrag Dr. Gert Sudholt:
Die Deutschen — Volk ohne Raum oder Raum ohne Volk?
- Anmeldungen werden auf anhängender Karte bis zum 25. April 1977 erbeten.
Die Tagungsunterlagen werden am 10. Mai den Teilnehmern zugesandt.



Bitte hier abtrennen

Anmeldung

Bitte reservieren Sie Gesamtkarten (DM 20,—)

..... Tageskarten (DM 10,—)

Falls Sie im Tagungszentrum übernachten wollen:

Bitte reservieren Sie

..... Doppelzimmer incl. Frühstück pro Tag von DM 58,— bis 90,—
(vom Mai bis Mai)

..... Einzelzimmer incl. Frühstück pro Tag von DM 38,— bis 58,—
(vom Mai bis Mai)

Anderweitige Quartierwünsche wollen Sie an das Verkehrsamt der Stadt Stuttgart, Lautenschlagerstraße 3, richten.

Name

Straße

Anschrift

....., den 1977

(Unterschrift)

In Briefumschlag einzusenden an:
Gesellschaft für Freie Publizistik e.V., Sekretariat: Assenbacher Str. 28, 8131 Leoni

Deutsche Wochenzeitung, Rosenheim, 27. Mai 1977

Im Dienste des Auslandsdeutschtums

Jahreskongreß der Gesellschaft für freie Publizistik in Stuttgart

Zu dem diesjährigen Jahreskongreß der Gesellschaft für freie Publizistik, der unter dem Zeichen stand „Die Deutschen in der Welt — Das Auslandsdeutschtum im Kampf um die Selbsterhaltung“, waren 300 Mitglieder und Gäste erschienen.

Mit großer Begeisterung wurden die Referenten des Kongresses, unter ihnen unter anderen Dr. Dr. Heinrich Zillich, Reinhard Pozorny, Professor App, Dr. Norbert Mummelter aus Südtirol, Helmut von Lichtenfeld und W. v. Oven, begrüßt und ihre sachkundigen Ausführungen mit viel Beifall aufgenommen.

Im Rahmen des Kongresses wurden Helmut von Lichtenfeld und Wilfried von Oven mit der Ehrengabe der GfFP bedacht.

Der Kongreß verabschiedete die nachstehende Entschliebung:

„Die 300 Teilnehmer des vom 20. bis 22. Mai 1977 in Stuttgart tagenden Kongresses der ‚Gesellschaft für freie Publizistik‘ fordern die Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich auf, das Auslandsdeutschtum in seinem Kampf um die Selbsterhaltung zu unterstützen.

Nachhaltiger Förderung bedarf dringend die in ihrer Existenz gefährdete Presse der deutschen Volksgruppen.

Die Kongreßteilnehmer stellen fest, daß die sowjetischen Behörden den Deutschen in ihrem Machtbereich immer noch die Menschenrechte vorenthalten. Die Regierung der Sowjetunion ist nachdrücklich daran zu erinnern, daß die in Helsinki eingegangenen Verpflichtungen auch gegenüber den Deutschen zu erfüllen sind. Die gleiche Forde-

rung muß gegenüber den Regierungen Rumäniens, Polens, der CSSR, Ungarns und Jugoslawiens erhoben werden.

Am stärksten bedroht ist derzeit die deutsche Volksgruppe in Südwestafrika. Die Kongreßteilnehmer fordern die Regierung der Bundesrepublik Deutschland auf, die Erhaltung der deutschen Volksgruppe in Südwestafrika zu einem Ziel ihrer Politik und den Beschluß zur Auflösung des deutschen Konsulats in Windhuk rückgängig zu machen. Die Pflicht der Bundesrepublik Deutschland gebietet, Lebensrecht und Ei-

gentum der Deutschen im südlichen Afrika zu verteidigen.

Die Unterstützung von Regierungen und Organisationen, die die Vertreibung der Deutschen aus Südwestafrika propagieren oder billigen, ist einzustellen.

Die kommunistisch gesteuerten Terroristen des schwarzen Rassismus bedrohen europäische Lebensinteressen. Daher erwarten wir die Solidarität aller Deutschen, nicht nur mit dem Auslandsdeutschtum, sondern mit den Angehörigen aller in Ihrem Bestand gefährdeten europäischen Völker.“

k g s